

## *De Tüdelantanten*

Alle veertein Dog komt se mit ehrn Tüdelbüdel inne Hand ton Tüdeldag tohopen. Eenige Lüüd drückt sich jo vernehmer ut und seggt, „Die Damen kommen alle 14 Tage zum Handarbeitskränzchen zusammen.“

Jo, dat geiht ümmer reihum; – Hüt weern se bi Paula ton Tüdeln. – Dor ick mit de Wiel Rentner worn bin und de meiste Tied to Hus rumsitt, heb ick mol mitbelewt, wie dat op son Tüdeldag togeiht, denn Paula ist nämlich min Froo. – Pünktlich Klock tein keum se dann ok an, een non anner. – Wer nämlich later as Klock tein keum, müß twinti Penn inne Tüdelkass betoln. In ganzen weurn se mit fief Tüdelantanten, alle god bi Schick un so Anfang de sössdiger John. – Vor twintig John weurn se alle fief noch rank und slank und harn sogor noch een Minirock drägen kunn. Obers hüüd? – Nee, bi denn Achterstaven kunn man sick dat bin besten Willn nich vörstellen. – Nu, wo ick son Dag mol mitmocht heb, weet ich obers ok, wie de Tüdelantanten to ehr Gewicht kom sind. – Wie se denn so ankommt, speel ick Kavalier und nehm jüm dat Tüch af anne Gadrow.

Dor is Martha, de hett dat mit de Feut, denn keum Dora, de hett Zucker, dornoh keum Käthe, de hett dat mit den Magen, toletzt keum de Jüngste vun denn Verein, – Inge, de hett dat mit de Gall. – So harn se all ere Gebrecken; – min Paula nicht to vergeeten, de hett dat ok mit de Gall.

Inne Stuv weur all opdeckt. – Dat gew hüüd Specksupp, de harn se sick bestellt bi Paula – und de smeckt ümmer so good bi eer. Ick silben har noch keen Appetit, dat weur mi noch to freu, ick kiek mi denn Loden erstmols so richtig an.

As se Platz nom harn, kregen se jedereen ut ehrn Tüderbüdel so lüdde Schachteln rut. – Dora schluckt 'n poor Tabletten gegen Zucker, Martha nimmt op een Stück Zucker een poor Dröppen greunes Tüch, de beiden mit de Gall nehmt wat gegen Opsteuten und Sodbrennen.

Denn weur de Servjetten umbunn – un dat Eeten kun beginn.

Nu weet ick nicht; wo Knigge de Grenz sett hett twischen eeten und freeten. – Wenn dat öber dree Teller freeten weur, denn hebbt se nämlich nich mehr eeten. – Dor ick genug Tied har hebb ick Nahschub ut de Kök ranbrocht, denn Käthe weur bi denn veerten Teller. Langsam keumen se in Sweet. Twischendorch meuken se Paula Komplimente. – Dat de Klüten hüt besonders god weurn, dat de Schinken so scheun no Roog smecken de un dat Backobst so saftig weur. – Je länger se bi dat Snabulieren weurn, je mehr müß ick mi wunnern. Wat de vernaschen deen, dacht ick, dor kunn